

## **Nochmalige Verschlechterung der Walliser Konjunktur**

Im April 2003 weist der Verlauf des Walliser Konjunkturindikators auf einen Rückgang des Bruttoinlandprodukts um 3% gegenüber dem Vorjahresmonat hin. Damit hat sich die rückläufige Tendenz des Konjunkturindikators im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres verschärft. Im ersten Quartal 2003 verringerte sich das Bruttoinlandprodukt durchschnittlich um ein Prozent (Schweiz: -0.6%).

### ***Einbruch der Exporte***

Der Aussenhandel war im April 2003 nicht in der Lage, einen Wachstumsbeitrag an die Walliser Wirtschaft zu liefern. Im Gegenteil, die nominalen Warenexporte gingen um knapp 15% gegenüber dem Vorjahr zurück, nachdem im Januar, Februar und März positive Zuwachsraten erreicht wurden. Teilweise ist der markante Rückgang im April jedoch dadurch bedingt, dass der Berichtsmonat einen Arbeitstag weniger als im Vorjahr zählte. Stark negativ verliefen im April die Ausfuhren der chemisch-pharmazeutischen Produkte (-20%), der wichtigsten Exportgruppe im Wallis. Mit einer rückläufigen Auslandsnachfrage waren auch die Metallindustrie und die Hersteller von Maschinen, Apparaten und Elektrotechnikprodukten konfrontiert. Die Exporte dieser Branchen verringerten sich im Berichtsmonat um je rund 10%, nachdem sie im März 2003 erfreulich gestiegen waren.

### ***Keine Verbesserung in der Bauwirtschaft***

Die Konjunktur verläuft zur Zeit auch für die Bauwirtschaft unerfreulich. Am Stichtag 1. April 2003 lag der Arbeitsvorrat im Walliser Bauhauptgewerbe um gut 40% unterhalb des Vorjahreswertes. Der Auftragseingang verzeichnete im ersten Quartal 2003 einen Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode um rund 30%, nachdem er Ende 2002 noch auf eine Verbesserung hingedeutet hatte. Somit ist momentan keine Erholung in der Walliser Bauwirtschaft absehbar.

### ***Ostertage: Sondereffekt im Gastgewerbe***

Der April war für die touristischen Branchen ein erfreulicher Monat, aber hinter der positiven Entwicklung steht mehr ein Sondereffekt als ein nachhaltiger Aufschwung. Der Sondereffekt liegt darin, dass die Osterferien 2003 nicht wie 2002 im März, sondern im April stattfanden. Zudem wirkten die guten Schneebedingungen stimulierend auf die touristische Nachfrage. Die Zahl der Hotelübernachtungen nahm im April 2003 um gut ein Viertel gegenüber dem Vorjahresmonat zu, nachdem das erste Quartal negativ verlaufen war. Bei den ausländischen Gästen erhöhte sich die Zahl der Hotelübernachtungen im April um fast 40%, während bei den inländischen Touristen ein Anstieg von rund 12% erreicht wurde. Sehr positiv entwickelte sich die Nachfrage aus den europäischen Ländern (+45%), insbesondere aus Deutschland (+65%) und aus Grossbritannien (+54%).

### ***Weiterhin hohe Arbeitslosigkeit***

Entsprechend der negativen Entwicklung der Walliser Konjunktur, hat sich im April auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt nicht verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen lag im April 2003 weiterhin um fast die Hälfte über dem Vorjahreswert und die Arbeitslosenquote veränderte sich von 3.8% im März auf 3.7% im April kaum. Saisonbereinigt nahm die Arbeitslosenquote umgekehrt von 3.7% im März auf 3.8% im April leicht zu. Ausserdem ging die Anzahl der offenen Vollzeitstellen erneut stark zurück.